

Gottesdienst am Küchentisch zum Sonntag Trinitatis (7.6.2020)

Zünden Sie, wenn Sie mögen, eine Kerze an und hören Sie zu Beginn Glockengeläut und Orgelspiel (im Video). Lesen Sie die Texte, wo möglich, im Wechsel und singen oder lesen Sie die Lieder. Wer den Gottesdienst im Internet liest, kann die Lieder über den angegebenen Link musikalisch begleiten.

Wochenspruch: "Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen." 2. Korintherbrief 13,13

Lied 139: Gelobet sei der Herr <https://www.youtube.com/watch?v=ICAuRDSSvQg>

1 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan.

2 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

3 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

Psalms 113 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott, der oben thronet in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

Gebet: Dreieiniger Gott, wir haben Angst vor dem, was wir nicht kennen.

Zugleich sind wir uns darin nah und vertraut.

Was unsere Gemeinschaft gefährdet, macht uns auch stark.

Wir halten zusammen, wenn wir uns oft auch fremd sind.

Wir achten aufeinander. Entscheiden, was wirklich wichtig ist.

Wir öffnen Herzen, während andere noch hinter Türen warten müssen.

Wir werden uns nah, auch ohne uns die Hände zu reichen. ,

Wir können lachen und doch trauern um die Kranken und Sterbenden.

Wir sind eins im Handeln und im Sorgen und zum Wohl für uns alle.

So ist im Schlimmen auch Dein Segen.

Hab Du Dank dafür, Gott. Amen.

Lesung 4. Mose 6, 22-27: Der Herr redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der Herr segne dich und behüte dich; / der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; / der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Andacht (von Thorsten Niehus) Manchmal verstehe ich Gott einfach nicht. Wenn ich traurig bin, wenn ich selbst leide oder wenn ich, für mich unerträgliches Leid in der Welt sehe.

Dann helfen mir keine Erklärungen. Dann nutzt es mir gar nichts, wenn ich höre, dass Gott die ganze Welt geschaffen hat. Und ich frage mich. Wie komme ich Gott oder wie kommt Gott mir nahe? Weil ich verstehen und das, was ich verstehe auch nachempfinden möchte.

Gott, der Schöpfer, ist ein ferner Gott. Trotz aller Freude an der Schöpfung. Trotz allen Erlebens, dass die schöne, zerbrechliche Schöpfung auch in Krisenzeiten blüht und grünt. Das es hinter der Schöpfung einen Schöpfer gibt, dieser Gedanke tröstet mich trotzdem nur wenig.

Dieser Gott ist so fern, dass er in der Tradition des Alten Testaments nicht mit Namen angeredet wird. „Der Herr“ das ist kein Name, sondern eine Art Schutzmaske, um zu verhindern, dass wir den Namen Gottes für unsere Zwecke missbrauchen. „Mein Gott“, den ich handhaben kann, ist kein Gott, sondern eine Marionette meiner Wünsche, Hoffnungen und Ängste. Dieser Götze tröstet noch weniger als der ferne Schöpfer.

Wirklichen Trost erlebe ich nur von Mensch zu Mensch. Darum ist Gott Mensch geworden. Damit er uns trösten kann, wo kein menschlicher Trost so recht hilft. Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden. Er hat die Annehmlichkeiten des Lebens ausgekostet. Und er hat ohne Wenn und Aber für die Liebe zu den Menschen gelebt. Er hat Kranke geheilt und Verlorene auf den rechten Lebensweg begleitet.

Und er hat am eigenen Leib alles Leid von Menschen erlebt: Verfolgung und Flucht, Verspottung und Folter, Verurteilung ohne Schuld und den grausamen Tod am Kreuz. Und Gott hat ihn von den Toten auferweckt, um zu zeigen, dass nicht der Tod, sondern seine bedingungslose Liebe das letzte Wort Gottes zu den Menschen ist.

Ein Mensch, der weiß, wovon ich spreche, der kann mich trösten. Und dort, wo kein menschlicher Trost hilft, ist es der menschengewordene Gott, der mein Leid nachempfunden und mich trösten kann. Doch, wie komme ich mit ihm, der als historische Person vor 2000 Jahren gelebt hat, in persönlichen Kontakt?

Da hilft nur beten. Und der Heilige Geist. Gottes Geist, der Grenzen überwindet. Über Mauern hinweg. Zwischen Menschen und zwischen Gott und Mensch.

Zu Pfingsten haben wir das Wunder gefeiert, dass Gottes Geist Menschen der unterschiedlichsten Sprachen einander verstehen lässt. Er hilft mir, die Sprache der Liebe zu verstehen, wenn ich nicht ganz bei Trost bin. Er gibt mir Hoffnung und Mut, den Weg durch das Leben zu gehen. Der Geist Gottes weht, wo er will, heißt es in der Bibel. Er gleicht aber eher einem zarten, sanften Säuseln als einem deutlich spürbaren Sturm. Damit er ankommt bei mir und mich nicht verschreckt.

Gott ist nicht einseitig, sondern dreifaltig, damit seine Liebe bei uns ankommt: Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Gott der Vater schafft es nicht allein uns zu behüten. Der Sohn schafft es nicht allein, uns seine Liebe spüren zu lassen und der Heilige Geist allein stiftet keinen Frieden.

Schon in Zeiten der Wüstenwanderung hat Mose von den drei Seiten des einen Gottes erfahren. Im 4. Buch Mose redet der Herr mit Mose und spricht: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

- Der Herr segne dich und behüte dich;
- der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
- der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Gott segne auch uns auf unserer Wanderung durchs Leben. Er lasse uns das spüren, gerade in Wüstenzeiten. Der Vater der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied 140: Brunn alles Heils, dich ehren wir www.youtube.com/watch?v=-y8widsDbz4

1 Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir; aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.

2 Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib, und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein Angesicht, dass wir ihn schauen und glauben frei, dass er uns ewig gnädig sei.

4 Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns erhebe, dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt.

5 Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt: durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens voll!

Fürbitten, Vater Unser

Heiliger Gott, Schöpfer und Quelle des Lebens.

Wir beten dich an: Dein Segen lässt uns leben.

Deinem Segen streckt sich die Schöpfung entgegen.

Wir bitten für die Menschen, die sich nach Segen verzehren, für die Hungernden in Afrika, für die Opfer von Dürre und Überflutungen, für die Menschen und Regionen, die bereits jetzt unter dem Klimawandel leiden. Für die Leidenden an der Pandemie und ihren Folgen.

Heilig bist du, dein Segen schafft Brot, dein Segen reicht weiter als unsere Taten, erbarme dich.

Heiliger Christus, Erlöser und Quelle der Liebe.

Wir beten dich an: Deine Gegenwart lässt uns leben.

Nach Versöhnung und Frieden sehnt sich die Welt.

Wir bitten um Versöhnung und Frieden für die Verzweifelten in den USA, für die auf Frieden wartenden Menschen in Syrien, für die Menschen in Afghanistan.

Heilig bist du, dein Friede rettet die Welt vor dem Untergang, dein Friede reicht weiter als unsere Taten, erbarme dich.

Heiliger Geist, Beistand und Quelle Deines Friedens.

Wir beten dich an: Deine Liebe lässt uns leben.

Wir bitten um Trost für die Angehörigen von Brunhilde Knoke und Margreth Möller.

Wir bitten dich um dein ewiges Licht für die Menschen, um die wir trauern.

Du bist heilig. Du verwandelst unsere Klage in Freude, du verwandelst unsere Furcht in Glauben, erbarme dich.

Heiliger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Schöpfer, Retter, Tröster, durchdringe die Welt mit Frieden und Liebe, heute und alle Tage.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen: Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.